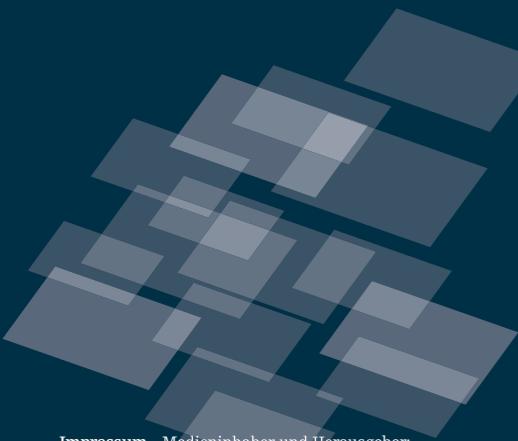


© AKH Wien

AKH-Geschäftsbericht 2010
Annual Report 2010



AKH Wien – Allgemeines Krankenhaus
der Stadt Wien – Medizinischer Universitätscampus
Vienna General Hospital — Medical University Campus



Impressum Medieninhaber und Herausgeber:
Allgemeines Krankenhaus der Stadt Wien –
Medizinischer Universitätscampus
Währinger Gürtel 18–20, 1090 Wien

Redaktion: OAR Karin Fehringer, MBA, Leiterin Informationszentrum und PR
der Direktion Teilunternehmung
OMR Mag. Dr. Martin Reich, Leiter der Abteilung Controlling
der Direktion Teilunternehmung
OAR Helmut Schätzl, Leiter der Abteilung Finanz
und Betriebswirtschaft der Direktion Teilunternehmung
Univ. Prof. Dr. Reinhard Krepler, Direktor der Teilunternehmung
und Ärztlicher Direktor, Allgemeines Krankenhaus der Stadt Wien –
Medizinischer Universitätscampus

Layout: Pinkhouse Design GmbH

Fotos: AKH-Informationszentrum (Seite 2/3), Pinkhouse Design GmbH

Druck: AV+Astoria Druckzentrum
Gedruckt auf ökologischem Druckpapier aus der Mustermappe
von „ÖkoKauf Wien“.
Soweit personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form
angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer
in gleicher Weise.

© Allgemeines Krankenhaus der Stadt Wien –
Medizinischer Universitätscampus
Wien Österreich
Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung oder Verwendung des Inhalts ganz oder
auszugsweise nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung
des Herstellers.

Imprint Media proprietor and publisher:
Vienna General Hospital — Medical University Campus
Währinger Gürtel 18–20, A-1090 Vienna

Published by: OAR Karin Fehringer, MBA, Head of the Information Center and PR
of Business Unit Directorate
OMR Mag. Dr. Martin Reich, Head of the Department of Controlling,
Business Unit Directorate
OAR Helmut Schätzl, Head of the Department of Finances and Operations,
Business Unit Directorate
Univ. Prof. Dr. Reinhard Krepler, Director of the Business Unit
and Medical Director, Vienna General Hospital — Medical University Campus

Layout: Pinkhouse Design GmbH

Photographs: Vienna General Hospital — Information Center and PR (Page 2/3),
Pinkhouse Design GmbH

Printing: AV+Astoria Druckzentrum
Printed on ecological paper from the sample folder „ÖkoKauf Wien“.

© Vienna General Hospital — Medical University Campus
Vienna/Austria
All rights reserved.
No part of this publication may be reproduced without the prior written
permission of the copyright holder.

Table of Contents

Introductions

The History of the General Hospital: More than 300 Years of Tradition

Accessibility

The Building

Management

Hospital Directorates

Clinics Structure

Research and Training

Schools and Academies

Medical Achievements in Figures

Selected Facilities

Key Figures of Medical Care

In-patient per inhabitant 2010

Structural Data

Staff Figures

Number of Students

Number and Types of Hospital Beds

Overview of the Business Year

Balance Sheet

Profit and Loss Account

Equity Capital- Negative Equity

Reserves

Subsidies for investments

General financial framework — results and financial key ratios 2010

Financial framework — Grants

Analysis of the business development — Result from ordinary business operations

Planned and not yet finished investment projects

Further Information

APPENDIX:

Ambulant flat rate payments

Performance data

Inhalt

Vorworte	2
Geschichte des AKH: Mehr als 300-jährige Tradition	4
Die Verkehrsanbindung	6
Das Gebäude	6
Das Management	7
Die Krankenhausleitung	8
Klinische Struktur	9
Forschung und Lehre	12
Schulen und Akademien	13
Kennzahlen medizinischer Spitzenleistungen	14
Ausgewählte Funktionseinheiten	14
Eckdaten des medizinischen Betriebs	14
Stationäre Fälle je Einwohner 2010	15
Strukturdaten	15
Personalstand	15
Schülerstand	16
Anzahl Systemisierter Betten	16
Überblick über das Geschäftsjahr	17
Schlussbilanz	20
Gewinn- und Verlustrechnung	24
Eigenmittel – negatives Eigenkapital	28
Rücklagen	29
Investitionskostenzuschüsse	29
Finanzielle Rahmenbedingungen – Geschäftsergebnis 2010 mit Kennzahlen	31
Finanzielle Rahmenbedingungen – Zuschüsse	33
Analyse des Geschäftsverlaufs – Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	33
Geplante und noch nicht abgeschlossene Investitionsprojekte	35
Weitere Informationen	36
ANHANG:	
Fallpauschalen	38
Leistungsdaten	58

Vorwort

Introduction



Mag. a Sonja Wehsely

Stadträtin für Gesundheit und Soziales

Vienna General Hospital — Guarantor of top class medical care

The Vienna General Hospital is an essential part of the outstanding medical care system in Vienna. Each year more than 100,000 patients receive in-patient treatment, a total of 1.25 million people visit the outpatient departments. The Vienna General Hospital faces these great challenges with highly qualified personnel, first-class medical expertise and steady, consistent quality management. Standardised processes in daily tasks are combined in everyday hospital life and the individual treatment of patients at a high level. For this reason, the Vienna General Hospital is a guarantor of top class medical care and is known for this far beyond the borders of Vienna and Austria.

The Vienna General Hospital plays a very important role for the educational and research sites in Vienna. International giants work together with local experts on the continuous development of medicine in Vienna. At the same time, young, committed people can enjoy profound training in our city. The General Hospital is securing long-term medical quality in our city with this future-oriented concept.

The patients are at the centre of the health care system in Vienna. They receive top quality medical care and assistance with heart, regardless of income, age, gender or their origin. All of the city hospitals and the Vienna General Hospital have breathed life into this concept. This characterises the Vienna health care system.

Mag. a Sonja Wehsely
Executive City Councillor for Public Health and Social Affairs



Univ. Prof. Dr. Reinhard Krepler

Direktor der Teilunternehmung und Ärztlicher Direktor

AKH Wien – Garant für medizinische Spitzenleistung

Das Allgemeine Krankenhaus der Stadt Wien ist eine wesentliche Säule der hervorragenden medizinischen Versorgung in Wien. Jährlich werden über 100.000 Patientinnen und Patienten stationär behandelt, insgesamt 1,25 Millionen Menschen frequentieren die Ambulanzen. Diesen großen Herausforderungen begegnet das AKH Wien mit topausgebildetem Personal, erstklassischer medizinischer Expertise und einem beständigen, konsequenten Qualitätsmanagement. In der täglichen Arbeit werden standardisierte Prozesse im Alltag eines Krankenhauses und die individuelle Behandlung der Patientinnen und Patienten auf hohem Niveau vereint. Damit ist das AKH Wien ein Garant für medizinische Spitzenleistung und dafür auch weit über die Grenzen Wiens und Österreichs hinaus bekannt.

Einen wichtigen Stellenwert nimmt das AKH für den Lehr- und Forschungsstandort Wien ein. Internationale Größen arbeiten gemeinsam mit heimischen Expertinnen und Experten an der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Wiener Medizin. Gleichzeitig können junge, engagierte Menschen eine fundierte Ausbildung in unserer Stadt genießen. Mit diesem zukunftsorientierten Konzept sichert das AKH langfristig die medizinische Qualität in unserer Stadt.

In Wien stehen die Patientinnen und Patienten im Mittelpunkt des Gesundheitssystems. Sie bekommen Spitzenmedizin und Betreuung mit Herz, ungeachtet ihres Einkommens, Alters, Geschlechts oder ihrer Herkunft. Dieses Konzept wird von allen städtischen Spitätern und vom AKH Wien mit Leben erfüllt. Das zeichnet das Wiener Gesundheitswesen aus.

Das Jahr 2010 beinhaltete richtungweisende Neugestaltungen des Allgemeinen Krankenhauses der Stadt Wien, welches gleichzeitig Medizinischer Universitätscampus ist.

Das Zusammenwirken mit der Medizinischen Universität Wien konnte im Zuge des Aufbaus eines umfassenden Krebszentrums erweitert werden. Dieser Aufbau erfolgte nach dem Muster der besten Krebszentren in den USA, die als sogenannte Comprehensive Cancer Centers (CCC) etabliert sind. Diese nehmen sich sowohl des Themas der Reduktion von Neuerkrankungen als auch der Frühdiagnostik und der Behandlung an. Schwerpunkt ist dabei die rasche Nutzung von Forschungsergebnissen für die konkrete PatientInnenbehandlung.

Nach gleichem Muster wird im Zusammenwirken mit insbesondere dem St. Anna-Kinderhospital ein umfassendes Pädiatrisches Zentrum errichtet. Dazu wurde ein eigenes kinderchirurgisches Gebäude als Anbau an die bisherige Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde errichtet.

In ähnlicher Weise sind auch auf anderen Gebieten Hochleistungszentren im Entstehen.

Die Chronische Dialyse, die einen besonderen Schwerpunkt der Klinischen Abteilung für Nephrologie und Dialyse darstellt, wurde umfassend erneuert und im früheren Akademiegebäude eröffnet.

Den PatientInnen werden damit im Rahmen des Wiener Krankenanstaltenverbundes und der Medizinischen Universität Wien hervorragende Leistungen auf höchstem internationalem Niveau erschlossen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des AKH und der Medizinischen Universität Wien sei dafür sehr herzlich gedankt.

The Year 2010 included trend-setting transformations of the Vienna General Hospital, which is simultaneously a Medical University Campus.

The cooperation with the Medical University of Vienna could be extended as part of the development of a comprehensive cancer centre.

This development was influenced by the best cancer centres in the USA, which are established as so-called Comprehensive Cancer Centers (CCC). These examine both the subject of reducing new diseases as well as early diagnosis and treatment. The focus here is on the rapid use of research results for the specific treatment of patients.

A comprehensive pediatric center is being established in the same manner in particular cooperation with the St. Anna Children's Hospital.

To this end, a separate pediatric surgical building was built as an extension to the previous Department of Pediatric and Adolescent Medicine. Similarly, centers of excellence are also in development in other areas.

Chronic dialysis, which is a particular focus point for the Division of Nephrology and Dialysis, has been extensively modernised and opened in the earlier academy building.

The patients therefore have access to an excellent level of performance at the highest international level within the Viennese Hospital Association and the Medical University of Vienna.

Sincere thanks are given to all employees of the Vienna General Hospital and the Medical University of Vienna.

The Medical Director and Director of the Business Unit
Univ. Prof. Dr. Reinhard Krepler



The History of the General Hospital: More than 300 Years of Tradition

The Vienna General Hospital looks back on a history of more than 300 years. It was created on the basis of the Großarmen- und Invalidenhaus (home for the poor and disabled) that was founded by Emperor Leopold I in 1693 and built on the area delimited by Alserstrasse, Spitalgasse and Garnisongasse streets from 1694 on. In 1695, parts of the Großarmen- und Invalidenhaus were opened and in 1696, it already housed more than 1,000 poor people.

By order of Emperor Joseph II, it was converted into the General Hospital that was inaugurated on August 16, 1784.

In the 19th century, a new era of the Vienna school of medicine began: the era of the "Anatomical Clinic". Carl von Rokitansky (1804–1878), Ferdinand von Hebra (1816–1880), Franz Schuh (1804–1865), Ludwig Türck (1810–1868) Ignaz Semmelweis (1818–1865) and Christian A. Billroth (1829–1894) were the pioneers of that time. The development of new diagnostic and therapeutic techniques continually required the construction of new buildings.

However, the full implementation of the plans for the "new clinics" was prevented by economic recessions and two world wars. It was only in 1957 that the decision was taken to construct a new, big central building.

The first phase started in the summer of 1964 with the construction of the training centre and accommodation for students and staff.

Geschichte des AKH: Mehr als 300-jährige Tradition

Das Wiener Allgemeine Krankenhaus blickt auf eine mehr als 300-jährige Geschichte zurück. Es entstand durch Umgestaltung des „Großarmen- und Invalidenhaus“, das von Kaiser Leopold I. im Jahr 1693 gegründet und ab 1694 auf dem Areal zwischen Alserstraße, Spitalgasse und Garnisongasse errichtet wurde. 1695 wurde das Großarmen- und Invalidenhaus teilweise eröffnet, 1696 beherbergte es mehr als 1.000 Arme.

Die neue Widmung als „Allgemeines Krankenspital“ erfolgte über Auftrag Kaiser Josephs II. Die Eröffnung fand am 16. August 1784 statt.

Im 19. Jahrhundert wuchs im Allgemeinen Krankenhaus eine neue Epoche der Wiener Medizin hervor: die der „anatomischen Klinik“. Carl von Rokitansky (1804–1878), Ferdinand von Hebra (1816–1880), Franz Schuh (1804–1865), Ludwig Türck (1810–1868) Ignaz Semmelweis (1818–1865) und Christian A. Billroth (1829–1894) hießen die Pioniere dieser neuen Zeit. Die Entwicklung neuer Diagnose- und Therapieformen in dieser Epoche machten laufend Erweiterungsbauten notwendig.

Wirtschaftliche Notzeiten und zwei Weltkriege verhinderten jedoch die Fertigstellung des Konzepts der „Neuen Kliniken“. Erst 1957 konnte der Beschluss gefasst werden, einen neuen großen Zentralbau zu errichten.

Im Sommer 1964 wurde mit der Realisierung des ersten Bauabschnittes (Schulgebäude inklusive Internat, Personalwohnhäuser) begonnen.

1968 folgte der zweite Bauabschnitt mit der Errichtung der Universitätskliniken für Kinder- und Jugendheilkunde, Psychiatrie, Neuropsychiatrie des Kindes- und Jugendalters, Tiefenpsychologie und Psychotherapie („Kliniken am Südgarten“) und eines Kindertagesheimes. Diese Gebäudegruppe wurde in den Jahren 1974/75 in Betrieb genommen.

Im dritten Bauabschnitt 1970 wurde der Bau der Tiefgarage begonnen.

Der vierte und gleichzeitig umfangreichste Bauabschnitt (Haupthaus und Erweiterungsbauten) begann im Jahre 1974.

Im Jänner 1991 konnte der erste Patienten-Versorgungsbereich im Hauptgebäude, nämlich die Universitätsklinik für Physikalische Medizin und Rehabilitation, den klinischen Betrieb aufnehmen. Sukzessive erfolgte die Inbetriebnahme aller Universitätskliniken und -institute, wobei zuerst die konservativen Fächer, im Anschluss daran die operativen Fächer übersiedelt wurden.

Am 7. Juni 1994 wurde das AKH schließlich feierlich eröffnet. Daran erinnert auch die Ehrentafel am Eingang des Allgemeinen Krankenhauses, an der die Namen der verantwortlichen Entscheidungsträger zu lesen sind: Franz Vranitzky, Erhard Busek, Helmut Zilk, Ferdinand Lacina, Hans Mayr, Sepp Rieder.

Als letzte Klinik übersiedelte im März 1996 die Universitätsklinik für Frauenheilkunde in das neue AKH.

Der Widmungsspruch aus dem Jahre 1784, „Saluti et solatio aegrorum“ („Zum Heil und zum Trost der Kranken“), der den Torbogen des Eingangs des alten AKH in der Alser Straße 4 zierte, ist nun auch am Eingang des neuen AKH, am Währinger Gürtel 18–20, angebracht. Er bringt die Zuwendung zum leidenden Menschen zum Ausdruck.



In 1968, the second phase followed with the construction of the University Departments Paediatrics and Juvenile Medicine, Psychiatry, Child and Adolescent Neuropsychiatry, Depth Psychology and Psychotherapy as well as the children's day care centre. This building complex went into operation in 1974/75.

In the third phase, the construction of the underground car park was started in 1970.

The fourth and most comprehensive construction phase (main building and annexes) began in 1974.

In January 1991, the first patient care unit, the University Department of Physical Medicine and Rehabilitation, started clinical operations. Gradually, all the university departments and institutes moved to their new home. The first to be transferred were the conservative departments, followed by the surgical ones.

On June 7, 1994, the new building of the General Hospital was finally inaugurated. This event is commemorated by a plate near the entrance of the General Hospital displaying the names of the decision makers responsible: Franz Vranitzky, Erhard Busek, Helmut Zilk, Ferdinand Lacina, Hans Mayr and Sepp Rieder.

The last department to be transferred to the new General Hospital was the Department of Obstetrics and Gynaecology in March 1996.

The inscription of 1784, "Saluti et solatio aegrorum" for the benefit and comfort of the sick), which decorates the arched doorway of the former General Hospital's entrance at Alserstrasse 4, is now also inscribed at the entrance of the new General Hospital Währinger Gürtel 18–20. It expresses our devotion to the suffering.

Accessibility

The General Hospital is directly accessible by public transport. From the "Michelbeuern — AKH" station of the U6 underground line, a pedestrian bridge directly leads up to the main entrance.

In the immediate vicinity, there are bus and tramway stops as well as two taxi stands.

A 3-storey underground car park is available for 2,500 cars. The car park is directly linked to the entrance building by staircases and elevators.

The Building

The new Vienna General Hospital, built on an area of approx. 240,000 sq. m, comprises the entrance building, the main building, consisting of a "flat building" and two ward blocks, the South Garden departments and several annexes.

The two-storey **entrance building** houses offices and a generously designed entrance hall featuring numerous service facilities.

The **main building** consists of an 11-storey flat building and, on top of it, two 14-storey ward blocks (including 8 floors for technical facilities) — the **Green ward block** and the **Red ward block**. The Green ward block accommodates the surgical departments, while the Red ward block houses the departments of internal medicine.

The patient rooms are comfortable, and most of them are furnished with not more than three beds. They are equipped with washing facilities, lockers, radio and an intercom unit for calling the nurse on duty. Cable TV and telephone are available upon request. There is a shower and WC for every two rooms. For isolation purposes, each ward has a single bed room with anteroom, shower and WC.

Die Verkehrsanbindung

Das AKH ist unmittelbar an das öffentliche Verkehrsnetz angeschlossen. Von der U6-Station „Michelbeuern-AKH“ führt eine Fußgängerbrücke direkt zum Haupteingang.

In naher Umgebung befinden sich Bus- und Straßenbahnhaltestellen sowie zwei Taxistandplätze.

Für den Individualverkehr steht eine dreigeschossige Parkgarage mit 2.500 Stellplätzen zur Verfügung, wobei über Stiegenhäuser und Lifte der direkte Zugang zum Eingangsgebäude gegeben ist.

Das Gebäude

Auf einem etwa 240.000 m² großen Grundstück befinden sich das Eingangsgebäude, das Hauptgebäude – bestehend aus dem Flachbau und den beiden Bettenhäusern – die Kliniken am Südgarten, sowie einige Nebengebäude.

Das zweigeschossige **Eingangsgebäude** besteht aus einem Bürobereich sowie einer großzügig gestalteten Eingangshalle, in der sich zahlreiche Service-Einrichtungen befinden.

Das **Hauptgebäude** besteht aus einem 11geschossigen Flachbau und zwei aufgesetzten 14geschossigen Bettenhäusern (davon 8 Technikebenen) – dem „**Grünen Bettenhaus**“ und dem „**Roten Bettenhaus**“. Das grüne Bettenhaus beherbergt vorwiegend die chirurgischen Kliniken, während die internen Kliniken vorwiegend im roten Bettenhaus untergebracht sind.

Die Krankenzimmer sind komfortabel mit meist nicht mehr als drei Betten eingerichtet und verfügen alle über Waschgelegenheiten, versperrbare Garderobe, Radio und eine Rufanlage zum Stationsstützpunkt. Kabelfernsehanschluss und Telefon sind auf Wunsch erhältlich. Dusche und WC stehen

jeweils für zwei Krankenzimmer gemeinsam zur Verfügung. Zu Isolierzwecken gibt es in jeder Station ein Einbettzimmer mit Vorraum, Dusche und WC.

Das Management

An der Spitze des Allgemeinen Krankenhauses steht der Direktor der Teilunternehmung AKH Wien.

Ihm ist ein Kollegialorgan, die so genannte **Kollegiale Führung** unterstellt. Diese setzt sich aus dem Ärztlichen Direktor, dem Direktor des Pflegedienstes, dem Technischen Direktor und der Verwaltungsdirektorin zusammen.

An den Sitzungen der Kollegialen Führung nehmen der Vizerektor der Medizinischen Universität Wien und der Leiter der Abteilung Controlling der Direktion der Teilunternehmung mit beratender Stimme teil (§ 11 Wiener Krankenanstaltengesetz).

Direktor der Teilunternehmung und Ärztlicher Direktor:

Univ. Prof. Dr. Reinhard Krepler

Direktor des Pflegedienstes:

PhDr. Michael Mittermaier, MAS

Interim. Technischer Direktor:

Dipl. Ing. Jörg Simonitsch

Verwaltungsdirektorin:

AR Elisabeth Pal

Leiter der Abteilung Controlling der Direktion der Teilunternehmung:

OMR Mag. Dr. Martin Reich

Rektor der Medizinischen Universität Wien:

O. Univ. Prof. Dr. Wolfgang Schütz

Vizerektor für Klinische Angelegenheiten:

O. Univ. Prof. Dr. Oswald Wagner

Management

The Director of the Vienna General Hospital Business Unit Vienna General Hospital is at the head of the General Hospital.

He has a collegial body or **collegial (system of top) management** assigned to him. The collegial management is composed of the Medical Director, the Head of Nursing, the Technical Director and the Administrative Director.

The Vice-rector of the Medical University of Vienna and the Head of Department for Controlling at the Business Unit Directorate participate in Collegial Management meetings in a consultant capacity (Article 11, Vienna Hospital Act).

Director of the Business Unit and Medical Director:

Univ. Prof. Dr. Reinhard Krepler

Head of Nursing:

PhDr. Michael Mittermaier, MAS

Interim. Technical Director:

Dipl. Ing. Jörg Simonitsch

Administrative Director:

AR Elisabeth Pal

Head of Department of Controlling at the Business Unit Directorate:

OMR Mag. Dr. Martin Reich

Rector of the Medical University of Vienna:

O. Univ. Prof. Dr. Wolfgang Schütz

Vice-rector for Clinical Matters

O. Univ. Prof. Dr. Oswald Wagner

Hospital Directorates

The individual directorates are divided into the following departments and divisions:

Business Unit Directorate

- Special assistant to the Director
- Operational Development
- Controlling
- Finances and Operations
- Information Center and PR
- Internal Auditing
- Personnel
- Legal Division
- Strategic Planning and Quality Management
- Technology and Information Processing

Medical Directorate

- Director's assistant
- Medico-Economics
- Medical Operations
- Hospital Pharmacy
- Health Care Professions in Medicine, Therapy and Diagnostics
- Works Doctors Services

Administrative Directorate

- Operations Department
- Director's assistant
- Kitchen and Staff Restaurant
- Admittance Administration/Medical Documentation Center
- Patient Services
- Economic Department
- Central Office

Nursing Personnel Directorate

- Documentation and Information Technology
- Nursing Quality Assurance
- Personnel Management in the Care Sector
- Organisational Development

Die Krankenhausleitung

Die einzelnen Direktionen gliedern sich in folgende Stabsstellen und Abteilungen:

Direktion Teilunternehmung

- Assistenz und Sonderaufgaben
- Betriebsentwicklung
- Controlling
- Finanz und Betriebswirtschaft
- Informationszentrum und PR
- Interne Revision
- Personal
- Rechtsabteilung
- Strategische Planung und QM
- Technologie und Informatik

Ärztliche Direktion

- Direktionsassistenz
- Medizinökonomie
- Medizinischer Betrieb
- Anstaltsapotheke
- Medizinische, therapeutische und diagnostische Gesundheitsberufe
- Betriebsärztlicher Dienst

Verwaltungsdirektion

- Betriebsabteilung
- Direktionsassistenz
- Küche- und Betriebsrestaurant
- Leitstellenverwaltung/Medizinisches Dokumentationszentrum
- Patientenservice
- Wirtschaftsabteilung
- Zentralkanzlei

Direktion des Pflegedienstes

- Dokumentation und Informatik
- Pflegequalitätssicherung
- Personalmanagement im Pflegebereich
- Organisationsentwicklung

Technische Direktion

- Direktionsassistenz
- Koordinationsleiter Behördenverfahren
- Medizintechnik
- Sicherheitstechnischer Dienst
- Technisches Controlling und Datenmanagement
- Technische Instandhaltung und Betriebsführung
- Qualitätsmanagement

Technical Directorate

- Director's assistant
- Head of Coordination of Official Channels
- Medical Technology
- Safety Services
- Technical Controlling and Data Management
- Technical Maintenance and Operational Management
- Quality Management

Clinics Structure

The General Hospital is both a central hospital and the seat of the clinics of the Medical University of Vienna.

Departments

Department of Anesthesia, General Intensive Care and Pain Control

- Division of General Anesthesia and Intensive Care
- Division of Special Anesthesia and Pain Management
- Division of Cardiothoracic and Vascular Anesthesia and Intensive Care

Department of Ophthalmology and Optometrics

Department of Blood Group Serology and Transfusion Medicine

Department of Surgery

- Division of General Surgery
- Division of Vascular Surgery
- Division of Cardio Surgery
- Division of Pediatric Surgery
- Division of Plastic and Reconstructive Surgery
- Division of Thoracic Surgery
- Division of Transplantation

- Department of Dermatology**
 - Division of General Dermatology
 - Division of Immunology, Allergy and Infectious Diseases
- Department of Obstetrics and Gynecology**
 - Division of Obstetrics and Feto-maternal Medicine
 - Division of General Gynecology and Gynecologic Oncology
 - Division of Gynecologic Endocrinology and Reproductive Medicine
- Department of Ear, Nose and Throat Diseases**
 - Division of General Ear, Nose and Throat Diseases
 - Division of Phoniatrics-Logopedics
- Department of Medicine I**
 - Division of Haematology and Haemostaseology
 - Division of Infectious Diseases and Tropical Medicine
 - Division of Oncology
- Department of Medicine II**
 - Division of Angiology
 - Division of Cardiology
 - Division of Pulmology
- Department of Medicine III**
 - Division of Endocrinology and Metabolism
 - Division of Gastroenterology and Hepatology
 - Division of Nephrology and Dialysis
 - Division of Rheumatology



- | | |
|--|--|
| <p>Univ. Klinik für Dermatologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klin. Abteilung für Allgemeine Dermatologie • Klin. Abteilung für Immundermatologie und infektiöse Hautkrankheiten <p>Univ. Klinik für Frauenheilkunde</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klin. Abteilung für Geburtshilfe und feto-maternele Medizin • Klin. Abteilung für Allgemeine Gynäkologie und gynäkologische Onkologie • Klin. Abteilung für Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin <p>Univ. Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klin. Abteilung für Allgemeine Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten • Klin. Abteilung für Phoniatrie-Logopädie <p>Univ. Klinik für Innere Medizin I</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klin. Abteilung für Hämatologie und Hämostaseologie • Klin. Abteilung für Infektionen und Tropenmedizin • Klin. Abteilung für Onkologie <p>Univ. Klinik für Innere Medizin II</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klin. Abteilung für Angiologie • Klin. Abteilung für Kardiologie • Klin. Abteilung für Pulmologie <p>Univ. Klinik für Innere Medizin III</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klin. Abteilung für Endokrinologie und Stoffwechsel • Klin. Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie • Klin. Abteilung für Nephrologie und Dialyse • Klin. Abteilung für Rheumatologie <p>Univ. Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klin. Abteilung für Neonatologie, Pädiatrische Intensivmedizin und Neuropädiatrie • Klin. Abteilung für Pädiatrische Kardiologie • Klin. Abteilung für Pädiatrische Nephrologie und Gastroenterologie • Klin. Abteilung für Pädiatrische Pulmologie, Allergologie und Endokrinologie | <ul style="list-style-type: none"> • Klin. Abteilung für Allgemeine Pädiatrie unter besonderer Berücksichtigung der Pädiatrischen Häma- und Onkologie/St. Anna-Kinderspital <p>Univ. Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie</p> <p>Univ. Klinik für Klinische Pharmakologie</p> <p>Univ. Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie</p> <p>Univ. Klinik für Neurochirurgie</p> <p>Univ. Klinik für Neurologie</p> <p>Univ. Klinik für Notfallmedizin</p> <p>Univ. Klinik für Nuklearmedizin</p> <p>Univ. Klinik für Orthopädie</p> <p>Univ. Klinik für Physikalische Medizin und Rehabilitation</p> <p>Univ. Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klin. Abteilung für Biologische Psychiatrie • Klin. Abteilung für Sozialpsychiatrie <p>Univ. Klinik für Psychoanalyse und Psychotherapie</p> <p>Univ. Klinik für Radiodiagnostik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klin. Abteilung für Allgemeine Radiologie und Kinderradiologie • Klin. Abteilung für Kardiovaskuläre und Interventionelle Radiologie • Klin. Abteilung für Neuroradiologie und Muskuloskeletale Radiologie <p>Univ. Klinik für Strahlentherapie</p> <p>Univ. Klinik für Unfallchirurgie</p> <p>Univ. Klinik für Urologie</p> |
|--|--|

- Department of Pediatrics and Adolescent Medicine**
 - Division of General Pediatrics and Neonatology
 - Division of Pediatric Cardiology
 - Division of Pediatric Nephrology and Gastroenterology
 - Division of Pediatric Pulmology, Allergology and Endocrinology
 - Division of General Pediatrics with a special focus on Pediatric Haemato-oncology/St. Anna Pediatric Hospital
- Department of Child and Adolescence Psychiatry**
- Department of Clinical Pharmacology**
- Department of Oral, Maxillary and Facial Surgery**
- Department of Neurosurgery**
- Department of Neurology**
- Department of Emergency Medicine**
- Department of Nuclear Medicine**
- Department of Orthopedics**
- Department of Physical Medicine and Rehabilitation**
- Department of Psychiatry and Psychotherapy**
 - Division of Biological Psychiatry
 - Division of Social Psychiatry
- Department of Psychoanalysis and Psychotherapy**
- Department of Radiodiagnostics**
 - Division of General and Pediatric Radiology
 - Division of Cardio-vascular and Interventional Radiology
 - Division of Neuroradiology and Musculo-skeletal Radiology
- Department of Radiotherapy**
- Department of Trauma-Surgery**
- Department of Urology**

Institutes

Division of Clinical Microbiology

Division of Hospital Hygiene

Institute of Virology

Institute of Medical and Chemical Laboratory Diagnostics

Institute of Neurology

Institute of Pathology



Research and Training

The university departments and institutes play a major role in research and training and in the education and further training of physicians and medical staff.

Numerous **further training** seminars are organised by the Vienna Medical Society in co-operation with scientists of the General Hospital.

In the field of **medical research**, the General Hospital achieved internationally acclaimed results. The research laboratories of the university departments and institutes, which cover a total area of approx. 24,500 sq. m, are furnished with state-of-the-art equipment.

The following facilities are provided for **training**:

The **Students' Centre** featuring the **Lecture Centre** and the Study Centre conceived for approx. 3,000 medical students taking courses of the theoretical-clinical unit of the curriculum.

Klinische Institute

Klinisches Institut für Krankenhausthygiene

Klinisches Institut für Labormedizin

- Klin. Abteilung für Klinische Mikrobiologie
- Klin. Abteilung für Klinische Virologie
- Klin. Abteilung für Medizinische und Chemische Labordiagnostik

Klinisches Institut für Neurologie

Klinisches Institut für Pathologie

Das Hörsaalzentrum verfügt über einen Großsaal mit 500 Sitzplätzen und vier weitere Hörsäle sowie 33 Gruppenarbeits- und Kursräume. Die Hörsäle sind mit Großbild-Projektionsanlagen ausgestattet. Aufgrund der guten technischen Ausstattung wird das Hörsaalzentrum oft für Veranstaltungen, Vorlesungen diverser Lehrgänge, sowie nationale und internationale Kongresse genutzt. Das Lernzentrum besteht aus einer auf aktuellstem Stand befindlichen Lehrbuchsammlung und der „Zentralbibliothek für Medizin in Wien“.



The Lecture Centre has a large lecture hall with 500 seats and four additional lecture halls as well as 33 team work and seminar rooms. The lecture halls are furnished with large-screen projection facilities. Due to its excellent technical equipment, the Lecture Centre often serves as a venue for events, lectures of various study courses as well as national and international conferences. The Study Centre consists of an up-to-date collection of textbooks and the “Central Library for Medicine in Vienna”.

Schulen und Akademien

Am AKH sind drei Schulen für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege, für Kinder- und Jugendlichenpflege und für den medizinisch-technischen Fachdienst sowie eine Akademie für Fortbildungen und Sonderausbildungen, Bereich Pflege und Bereich MTDG, eingerichtet.



Schools and Academies

Three schools have been established at the General Hospital for general care nursing and pediatric nursing and specialist medical-technical courses as well as an Academy for advanced training and specific training for medical, therapeutic and diagnostic health professionals.



Forschung und Lehre

Eine besondere Bedeutung kommt den Universitätskliniken und den Instituten in Lehre und Forschung sowie in der Aus- und Weiterbildung von Ärzten und medizinischem Personal zu.

Viele **Weiterbildungsveranstaltungen** werden von der „Gesellschaft der Ärzte in Wien“ durchgeführt und von Wissenschaftlern des AKH mitorganisiert.

Im Bereich der medizinischen **Forschung** kann das AKH international angesehene Ergebnisse vorweisen. Die Forschungslabore der Kliniken und Institute sind nach modernstem Stand der Wissenschaft eingerichtet. Sie umfassen insgesamt eine Fläche von 24.500 Quadratmetern.

Für die **Lehre** stehen folgende Einrichtungen zur Verfügung:

Ein für ca. 3000 Studierende des zweiten Studienabschnitts der Medizin konzipiertes **Studienzentrum** mit den Bereichen **Hörsaalzentrum** und **Lernzentrum**.

Medical Achievements in Figures (according to „ÖKAP“ — Austrian Hospital Plan)	
Organ harvesting/implantation/transplantation:	
Kidney implantation	153
Liver implantation	60
Heart implantation	46
Heart and lung transplantation	0
Lung transplantation	100
Pancreas	9
Bone marrow	211
Cochlea	63
Total of all operations:	
Operations in the operating theatres	34.504
Operations in procedure rooms	11.857
Operations in total	46.361
Others:	
Deliveries (childbirth)	2.569
Postmortem examinations	1.535

Selected facilities	
Operating tables	63
Delivery beds	9
Postoperative monitoring	81
Dialysis units	34

Key Figures of Medical Care	
Number of beds	2.134
Number of in-patients admitted	103.578
Number of in-patient days	649.749
1-Day-Stays	36.089
Admissions of accompanying persons	5.802
Number of days spent by accompanying persons	27.734
First visits of out-patients	568.201
Out-patient department frequency	1.215.943
Average number of days spent (without accompanying persons)	5,3

Kennzahlen medizinischer Spitzenleistungen

(laut Definition nach „ÖKAP“ – Österreichischer Krankenanstaltenplan)

Organentnahme/Implantation/Transplantation:

Implantation einer Niere	153
Implantation der Leber	60
Implantation des Herzens	46
Transplantation Herz und Lunge	0
Lungentransplantation	100
Pankreas	9
Knochenmark	211
Cochlea	63

Summe aller Operationen:

Operationen in den Operationssälen	34.504
Operationen in Eingriffsräumen	11.857
Operationen insgesamt	46.361

Sonstiges:

Entbindungen	2.569
Obduktionen	1.535

Ausgewählte Funktionseinrichtungen

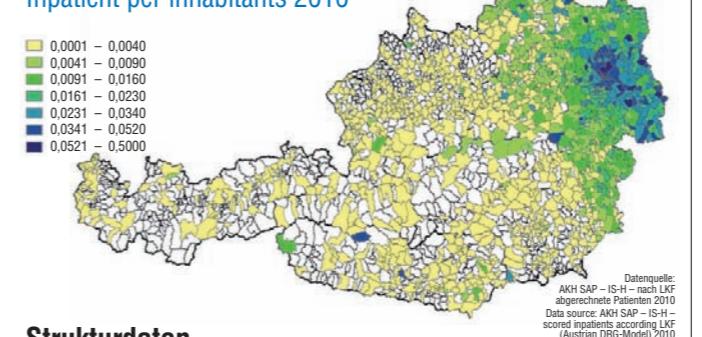
OP-Tische	63
Entbindungsplätze	9
Postop. Überwachungsbetten	81
Dialyseplätze	34

Eckdaten des medizinischen Betriebs

Anzahl Systemisierter Betten	2.134
Stationäre Aufnahmen	103.578
Pflegetage	649.749
Eintagespflegen	36.089
Begleitpersonen Aufnahmen	5.802
Begleitpersonen Pflegetage	27.734
Ambulante Erstbesuche	568.201
Ambulanzfrequenz	1.215.943
Durchschnittliche Verweildauer (ohne Begleitpersonen) in Tagen	5,3

Stationäre Fälle je Einwohner 2010

Inpatient per inhabitants 2010



Strukturdaten

Anzahl der Universitätskliniken	26
Anzahl der Klinischen Abteilungen	36
Anzahl der Klinischen Institute	4
Anzahl der allgemeinen Ambulanzen	68
Anzahl der Spezialambulanzen	331
Normalpflegestationen	79
Intensivstationen	21
Systemisierte Betten pro Normalpflegestation	max. 30
Betten pro Krankenzimmer	1, 2 oder 3
Operationssäle	51
davon: im Kernbau	46
am Südgarten (Univ. Klinik für Neurochirurgie)	5
Eingriffsräume	17
Aufwachräume	7
Dialyseplätze	34

Adjusted Staff Figures

(calculated on the basis of a 40-hour working week)

Physicians	1.571
Pharmacists, chemists, physicists	192
Midwives	31
Qualified nursing staff	2.837
Medical-technical staff	1.022
Paramedical staff	297
Administrative and clerical staff	1.270
Technical/maintenance staff	1.312
Other staff	458
Total	8.990





**Number of Students
per December 2010**

School of general Health Care and Nursing	243
School of Adolescent and Paediatric Nursing	110
School of Medical-Technical Profession	126
Further training and special training academy Area nursing	1.353
Further training and special training academy Area MTDG	1.260

Number and Types of Hospital Beds

Standard care beds	1.791
Intensive care beds	149
Intermediate care beds	93
Day-hospital beds	101
Total	2.134

Schülerstand

per Dezember 2010

Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege	243
Schule für Kinder- und Jugendlichenpflege	110
Schule für den med.-techn. Fachdienst	126

Akademie für Fort- und Sonderausbildungen

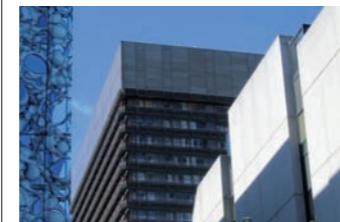
Bereich Pflege	1.353
----------------------	-------

Akademie für Fort- und Sonderausbildungen

Bereich MTDG	1.260
--------------------	-------

Anzahl Systemisierte Betten

Normalpflegebetten	1.791
Intensivbetten	149
Intermediate-Care-Betten	93
Tagesklinische Betten	101
Betten insgesamt	2.134



Überblick über das Geschäftsjahr 2010

In Mai 2010 eröffnete Gesundheits- und Sozialstadträtin Mag. a Sonja Wehsely die neue Palliativstation im AKH Wien. Hier werden PatientInnen betreut, die an einer schweren, weit fortgeschrittenen und unheilbaren Erkrankung leiden, die meisten sind KrebspatientInnen. In einer Palliativstation werden Beschwerden und Schmerzen behandelt, bei denen eine Therapie gegen den Krebs keine ausreichende Wirkung zeigt.

Auch das neue Simulationszentrum an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde am AKH Wien beschreitet neue Wege in der Ausbildung der MitarbeiterInnen im ärztlichen, pflegerischen und studentischen Bereich. Es setzt neue Maßstäbe in der Qualitätssicherung in der Kinderheilkunde. Sicherer Vorgehen vor allem in der Intensiv- und Frühgeborenenmedizin basierend auf abgestimmtem Teamwork sind in Ausnahmesituationen entscheidende Voraussetzungen für den Erfolg. Die notwendige Kompetenz lässt sich durch das neue Simulationszentrum optimal vermitteln.

Im Juni nahm das Anna Spiegel-Forschungsgebäude seinen Betrieb auf. Das neue Laborgebäude liegt an der Südstraße des AKH und es stehen mit diesem Gebäude zusätzliche Forschungsflächen von rund 2.400 m² zur Weiterentwicklung der bestehenden Forschungslabore und für neue Forschungsaktivitäten zur Verfügung.

Q qualityaustria

SYSTEM CERTIFIED

ISO 9001:2008 No.08371/1

Overview of the Business Year 2010

In May 2010, Mag. a Sonja Wehsely, City Councilor for Social Affairs, Public Health and Hospitals, opened the new palliative care ward at the Vienna General Hospital. Patients are cared for here, who are suffering from severe, advanced and incurable illnesses, most of whom are cancer patients. Ailments and pains, for which therapy against cancer does not show any satisfactory effect, are treated in a palliative care ward.

The new simulation center at the Department of Pediatrics and Adolescent Medicine at the Vienna General Hospital is also piloting new approaches in the training of employees in the medical, nursing and academic sectors. It sets new standards in quality assurance in pediatrics. Secure procedures in medical care for intensive-care patients and premature babies, based on coordinated teamwork, are vital prerequisites for success in exceptional situations. The new simulation center can optimally provide the necessary competence.

The Anna Spiegel Research Building became operational in June. The new laboratory building is located on the Südstraße side of the General Hospital and provides additional research facilities of approx. 2,400 m² for the further development of existing research laboratories and for new research activities.

A big event was organised in 2010 on the topic of "leading in times of change" for ward management teams and a mentor network was developed further. The Care Team at the Clinical Department for Pulmonology won first place in the Vienna Health Prize with the project "Consulting and Training by nursing staff for adult patients with chronic pulmonary disease".

2010 wurde auch eine Großveranstaltung zum Thema „Führen in Zeiten von Veränderungen“ für Stationsleitungen durchgeführt sowie der Aufbau eines MentorInnennetzwerkes weiter geführt. Beim Gesundheitspreis der Stadt Wien gewann das Pflegeteam der Klinischen Abteilung für Polumologie mit dem Projekt „Beratung und Schulung durch Pflegende für chronisch lungenerkrankte Erwachsene“ den ersten Platz.



Schlussbilanz *Balance Sheet*

Schlussbilanz zum 31. Dezember 2010

AKTIVA

	EUR	EUR	TEUR	Vergleichszahlen 2009
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizizenzen	6.404.646,38		6.531	
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, davon Grundwert EUR 172.139.379,23 (31.12.2009: TEUR 172.139)	1.718.631.484,88		1.716.246	
2. technische Anlagen und Maschinen	83.327.030,64		72.973	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.718.480,64		40.769	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	54.895.803,65		73.177	
	1.899.572.799,81		1.903.165	
	1.905.977.446,19		1.909.969	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	36.934.382,59		36.989	
2. noch nicht abrechenbare Leistungen	1.781.070,60		1.770	
	38.715.453,19		38.759	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Leistungen	98.049.934,92		94.166	
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	100.461.867,10		37.465	
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	90.548.247,48		29.283	
	289.060.049,91		160.914	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	21.488.028,11		32.287	
	349.263.531,21		231.960	
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
	2.223.623,47		2.532	
	2.257.464.600,87		2.144.188	

PASSIVA

	EUR	EUR	TEUR	Vergleichszahlen 2009
A. Eigenmittel				
I. Eigenkapital				
1. Unternehmenskapital				26.299.838,54
2. Rücklagen mit besonderer Widmung				26.300
a) Finanz-Ausgleichsrücklage	2.000.000,00			2.000
				2.000.000,00
3. Andere Rücklagen				2.000
a) Klinikrücklage	6.894.977,24			13.159
b) Investitionsrücklage	7.656.227,23			8.840
c) Investitionsrücklage Sonderklasse	2.280.787,52			1.980
				16.831.991,99
4. Bilanzverlust	-38.551.965,02			23.979
				-52.716
				6.579.865,51
				-437
II. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen				
a) Verwendete Investitionszuschüsse	1.905.977.446,19			1.909.696
b) Noch nicht ausgenutzte Investitionszuschüsse	12.494.520,82			0
				1.918.471.967,01
				1.925.051.832,52
				1.909.259
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Abfertigungen	30.283.314,00			28.812
2. sonstige Rückstellungen	62.789.973,16			73.141
				93.073.287,16
				101.953
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	172.678.244,05			76.877
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.855.104,30			2.620
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.522.555,26			46.030
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.126.312,73			2.752
5. sonstige Verbindlichkeiten	5.029.836,34			4.531
				239.212.052,68
				132.810
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
				127.428,51
				166
				2.257.464.600,87
				2.144.188

Balance Sheet as of 31 December 2010

ASSETS

	EUR	EUR	TEUR	2009
A. Fixed assets				
I. Intangible assets				
Licences, intellectual rights and similar rights and advantages as well as licences derived from these	6,404,646.38		6,531	
II. Tangible assets				
1. Real estate, thereof value of land EUR 172,139,379,23 (31.12. 2009: TEUR 172,139)	1,718,631,484.88		1,716,246	
2. Technical equipment and machinery	83,327,030.64		72,973	
3. Furniture and fixtures	42,718,480.64		40,769	
4. Advance payments and work in progress	54,895,803.65		73,177	
	1,899,572,799.81		1,903,165	
	1,905,977,446.19		1,909,969	
B. Current assets				
I. Inventories				
1. Raw materials and supplies	36,934,382.59		36,989	
2. Services not yet chargeable	1,781,070.60		1,770	
	38,715,453.19		38,759	
II. Receivables and other assets				
1. Trade accounts receivable	98,049,934.92		94,166	
2. Accounts due from affiliated companies	100,461,867.10		37,465	
3. Other receivables and assets	90,548,247.48		29,283	
	289,060,049.91		160,914	
III. Cash and cash equivalents				
	21,488,028.11		32,287	
	349,263,531.21		231,960	
C. Prepaid expenses				
	2,223,623.47		2,532	
	2,257,464,600.87		2,144,188	

LIABILITIES

	EUR	EUR	TEUR	2009
A. Equity				
I. Own capital				
1. Nominal capital				26,299,838.54
2. Special Reserves				26,300
a) Finance — Compensation Reserve	2,000,000.00		2,000	
				2,000,000.00
				2,000
3. Other Reserves				
a) Clinic Reserve	6,894,977.24		13,159	
b) Investment Reserve	7,656,227.23		8,840	
c) Investment Reserve special class	2,280,787.52		1,980	
				16,831,991.99
				23,979
4. Accumulated loss	-38,551,965.02		-52,716	
	6,579,865.51			-437
II. Subsidy for investments into fixed assets				
a) Applied Investment subsidies	1,905,977,446.19		1,909,696	
b) Not yet used investment subsidies	12,494,520.82		0,00	
				1,918,471,967.01
				1,909,696
				1,925,051,832.52
				1,909,259
B. Provisions				
1. Provision for severance payments	30,283,314.00		28,812	
2. Other provisions	62,789,973.16		73,141	
				93,073,287.16
				101,953
C. Liabilities				
1. Liabilities to banks	172,678,244.05		76,877	
2. Advance payments received	2,855,104.30		2,620	
3. accounts payable — trade	52,522,555.26		46,030	
4. Liabilities to affiliated companies	6,126,312.73		2,752	
5. Other liabilities	5,029,836.34		4,531	
				239,212,052.68
				132,810
D. Deferred income				
	127,428.51			166
				2,257,464,600.87
				2,144,188

Gewinn- und Verlustrechnung für 2010

	EUR	EUR	TEUR	Vergleichszahlen 2009	EUR	EUR	TEUR	Vergleichszahlen 2009
1. Umsatzerlöse								
a) Leistungserlöse	391.610.823,72		385.476					
b) Betriebskostenzuschuss der Gemeinde Wien	205.768.825,12		145.279					
c) Beitrag des Bundes zum Klinischen Mehraufwand nach § 55 Z 2 KaKuG	34.923.636,37		36.364					
	632.303.285,21		567.119					
2. Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen		11.136,81	-316					
3. sonstige betriebliche Erträge								
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	73.566,16		48					
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.036.287,74		119					
c) Erträge aus der Auflösung von Zuschüssen zum Anlagevermögen	90.353.852,37		86.757					
d) Erträge aus dem Ersatz der Aufwendungen für Altersversorgung	52.052.036,15		49.530					
e) übrige	106.186.246,73		110.157					
	249.701.989,15		246.611					
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen								
a) Materialaufwand	-167.980.475,54		-161.628					
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-30.153.038,85		-30.727					
	-198.133.514,39		-192.355					
5. Personalaufwand								
a) Löhne	-34.874.005,90		-36.188					
b) Gehälter	-177.547.742,34		-184.455					
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen	-3.750.917,97		-3.507					
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-53.654.721,82		-50.893					
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschrie- bene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-40.842.264,62		-39.952					
	-310.669.652,65		-314.995					

Profit- and Loss Account for 2010

	2009			2009		
	EUR	EUR	TEUR	EUR	EUR	TEUR
1. Revenues				6. Depreciation of intangible and tangible assets		-94,827,777.97
a) Revenue from operating activities	391,610,823.72		385,476			-90,168
b) Contribution to operating expenses by the City of Vienna	205,768,825.12		145,279			
c) Contributions by the federal state to the additional clinical expenses according to § 55 Z 2 KaKuG	34,923,636.37		36,364			
			632,303,285.21			
			567,119			
2. Change in the services not yet chargeable		11,136.81	-316	8. Earnings before interest and tax (sub-total of items 1 to 7)		-4,424,319.17
3. Other operating income						-71,293
a) Income from the disposal of fixed assets and from the write-up in assets with the exception of financial assets	73,566.16		48	9. Interest and similar income		300,739.94
b) Income from the release of provisions	1,036,287.74		119	10. Interest and similar expenses		-3,711.32
c) Income from the release of investment subsidies	90,353,852.37		86,757	11. Financial result (sub-total of items 9 to 10)		297,028.62
d) Income from the reimbursement of expenditures for pensions paid	52,052,036.15		49,530	12. Result from ordinary business operations		-4,127,290.55
e) Other operating income	106,186,246.73		110,157			-70,633
		249,701,989.15	246,611	13. Release of reserves		
4. Cost of materials and outside services				a) Other Reserves		51,728
a) Cost of materials	-167,980,475.54		-161,628		15,022,905.53	
b) Cost of outside services	-30,153,038.85		-30,727	b) Subsidies for investments		8,050
		-198,133,514.39	-192,355			
5. Personnel expense					26,167,251.94	59,778
a) Wages	-34,874,005.90		-36,188			
b) Salaries	-177,547,742.34		-184,455	14. Allocation of reserves		-7,875,990.55
c) Expenses for severance payments and payments to the employee welfare fund (MVK)	-3,750,917.97		-3,507			-7,175
d) Expenses for pensions	-53,654,721.82		-50,893	15. Loss (-)/Profit for the year		14,163,970.84
e) Expenses for mandatory statutory social security contributions and other mandatory contributions depending on compensation	-40,842,264.62		-39,952			-18,030
		-310,669,652.65	-314,995	16. Loss carried forward		-52,715,935.86
				17. Accumulated loss		-38,551,965.02
						-52,716



Equity Capital

Company capital remained unchanged as of December 31, 2010 at EUR 26,299,838.54 (2009: TEUR 26,300).

BU AKH equity totalled EUR 6,579,865.51 as of December 31, 2010, compared to TEUR -437 in the prior year. During the business year 2010 there were profits in the amount of EUR 14,163,970.84 (2010: losses in the amount of EUR 18,030).

Fixed assets (not including low-value assets) in the BU AKH were financed completely by investment subsidies (mostly Viennese Municipality, ARGE-AKH, WGF, Austrian Federation and Medical University). Correspondingly the book value of the BU AKH fixed asset investment subsidies are recorded in equity capital.

The prerequisite for the attribution of the investment subsidies to equity capital is the security of available funds pursuant to the internal financing agreement of January 30, 2006.

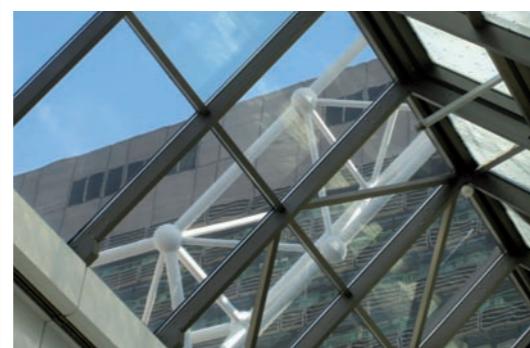
Eigenmittel

Das Unternehmungskapital beträgt zum 31. Dezember 2010 unverändert EUR 26.299.838,54 (2009: TEUR 26.300).

Die TU AKH weist zum 31. Dezember 2010 ein Eigenkapital in Höhe von EUR 6.579.865,51 (2009: Eigenkapital in Höhe von TEUR -437) auf. Im Geschäftsjahr 2010 ist ein Jahresgewinn in Höhe von EUR 14.163.970,84 (2009: Jahresverlust in Höhe von TEUR 18.030) angefallen.

Das Anlagevermögen (ausgenommen geringwertige Vermögensgegenstände) der TU AKH wird zur Gänze durch Investitionszuschüsse (im Wesentlichen Gemeinde Wien, ARGE-AKH, WGF, Bund, Medizinische Universität) finanziert. Dementsprechend wird ein dem Buchwert des Anlagevermögens der TU AKH entsprechender Investitionskostenzuschuss innerhalb der Eigenmittel erfasst.

Voraussetzung für die Zurechnung des Investitionskostenzuschusses zu den Eigenmittel ist die gesicherte Mittelausstattung aufgrund des Internen Finanzierungsübereinkommens vom 30. Jänner 2006.



Die Rücklagen entwickeln sich im Geschäftsjahr 2010 wie folgt:

	Stand am 01.01.2010	Zugang/ Zuschuss Gemeinde Wien	Zuweisung	Auflösung	Abgang	Stand am 31.12.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Rücklage mit besonderer Widmung						
Finanz – Ausgleichsrücklage	2.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.000.000,00
Andere Rücklagen						
Klinikrücklage	13.159.229,26	0,00	0,00	6.264.252,02	0,00	6.894.977,24
Investitionsrücklage	8.840.127,97	0,00	5.990.752,77	7.174.653,51	0,00	7.656.227,23
Investitionsrücklage Sonderklasse	1.979.549,74	0,00	1.885.237,78	1.584.000,00	0,00	2.280.787,52
	25.978.906,97	0,00	7.875.990,55	15.022.905,53	0,00	18.831.991,99

Die Entwicklung der **Investitionskostenzuschüsse** stellt sich wie folgt dar:

	EUR	EUR	EUR
Stand am 1. Jänner 2010			1.909.695.598,55
Auflösung			
Abschreibung (ohne geringwertige Vermögensgegenstände)	-90.145.469,19		
Buchwertabgänge	-208.383,18		-90.353.852,37
Außerordentliche Auflösung noch nicht ausgenützter Investitionszuschüsse			
Zugänge aus Zuschüssen			-11.144.346,41
Gemeinde Wien (kameraler Zuschuss)	54.016.443,27		
WGF (kameraler Zuschuss)	17.040.841,00	71.057.284,27	
übrige (Bund, Medizinische Uni, Dritte sowie Nachaktivierungen)	22.212.153,04		93.269.437,31
Saldo Übergabe ARGE-AKH (Anteile Gemeinde Wien) und Zahlungen 2010			17.005.129,93
			1.918.471.967,01

Stand am 31. Dezember 2010

Die von der Gemeinde Wien gewährten Investitionskostenzuschüsse basieren gemäß dem Finanzierungsübereinkommen auf kameralen Daten und beinhalten auch eine Abgeltung für die im Zusammenhang mit getätigten Investitionen nicht abzugsfähigen Vorsteuern. Im unternehmensrechtlichen Abschluss werden die Gegenstände des Anlagevermögens ohne Umsatzsteuer aktiviert und die darin enthaltenen nicht abzugsfähigen Vorsteuern als Steueraufwand unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die im unternehmensrechtlichen Jahresabschluss daraus resultierende Überförderung der Investitionen im Ausmaß von rd. TEUR 11.144 (2009: TEUR 8.050) wurde im Geschäftsjahr 2010 erfolgswirksam aufgelöst.

Die innerhalb der Investitionskostenzuschüsse gesondert ausgewiesenen noch nicht ausgenützten Investitionskostenzuschüsse betragen zum 31.12.2010 EUR 12.494.520,82.

The reserves changed in 2010 as follows:

	Balance as of 01/01/2010	Grant City of Vienna	Allocation	Release	Derecognition	Balance as of 31/12/2010
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Special Reserve						
Finance — Investment Reserve	2,000,000.00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,000,000.00
Other Reserve						
Clinic Reserve	13,159,229.26	0,00	0,00	6,264,252.02	0,00	6,894,977.24
Investment Reserve	8,840,127.97	0,00	5,990,752.77	7,174,653.51	0,00	7,656,227.23
Investment Reserve special class	1,979,549.74	0,00	1,885,237.78	1,584,000.00	0,00	2,280,787.52
	25,978,906.97	0,00	7,875,990.55	15,022,905.53	0,00	18,831,991.99

The development of the investment subsidies for the year 2010 are shown in the following table:

	EUR	EUR	EUR
Balance sheet as of 1 January 2010			1,909,695,598.55
Release			
Depreciation (except of low-value assets)		-90,145,469.19	
Book value of disposed assets		-208,383.18	-90,353,852.37
			-11,144,346.41
Extraordinary release of unused subsidies for investment			
Allocations from contributions			
City of Vienna	54,016,443.27		
WGF	17,040,841.00	71,057,284.27	
others (Federal Government, Medical University, Third parties and revaluations)		22,212,153.04	93,269,437.31
Balance Transfer ARGE-AKH (City of Vienna shares) and 2010 payments			17,005,129.93
			1,918,471,967.01
Balance sheet as of 31 December 2010			

The investment subsidies from the City of Vienna are based on the financial agreement from chamber data and also include non-deductible taxes for the compensation for related investments made. In the company financial statements there have been fixed assets capitalized without VAT tax and therefore the non-deductible VAT tax from these items are shown under tax expenditures in the position other operating expenditures. The excessive aid of investments in the company financial statements amounts to TEUR 11.144 (2009: TEUR 8.050) and was dispersed as affecting net income in 2010.

The unused investment subsidies are shown separately under investment subsidies and totaled EUR 12,494,520.82 as of December 31, 2010.

Finanzielle Rahmenbedingungen – Geschäftsergebnis 2010 mit Kennzahlen

Die TU AKH erzielte im Geschäftsjahr einen Jahresgewinn von EUR 14,2 Mio. Unter Berücksichtigung des Verlustvortrages des Vorjahres von EUR 52,7 Mio. ergab sich zum 31. Dezember 2010 ein Bilanzverlust von EUR 38,5 Mio.

Das Unternehmenskapital blieb zum 31. Dezember 2010 unverändert bei EUR 26,3 Mio. Das Unternehmenskapital entspricht dem zuzurechnenden Saldo aus den im Zuge der Erstellung der Eröffnungsbilanz der Unternehmung „Wiener Krankenanstaltenverbund“ zum 1. Jänner 2002 ermittelten Vermögensgegenständen und Schulden abzüglich der Investitionszuschüsse, die entsprechend den Buchwerten des Anlagevermögens auf Grund der Zuschussfinanzierung passiviert wurden.

Die Eigenmittel der TU AKH haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 15,8 Mio. auf EUR 1.925,1 Mio. erhöht und betragen einschließlich der Investitionskostenzuschüsse 85,3% (2009: 89,0%) der Bilanzsumme. Das Eigenkapital des AKH war im Gegensatz zum Vorjahr mit EUR 6,6 Mio. positiv (2009: EUR minus 0,4 Mio.).

Im Geschäftsjahr wurden Rücklagen in der Höhe von EUR 15,0 Mio. (2009: EUR 51,7 Mio.) sowie noch nicht ausgenutzte Investitionskostenzuschüsse in der Höhe von EUR 11,1 Mio. (2009: EUR 8,1 Mio.) aufgelöst.

Die Rücklage für Investitionen zur Verbesserung der Sonderklassestandards betrug EUR 2,3 Mio. (2009: EUR 2,0 Mio.)

Die in der TU AKH getätigten Investitionen belaufen sich im Geschäftsjahr auf EUR 86,6 Mio.

Laut Anlagenspiegel wiesen die geleisteten Anzahlungen und Anlagen in Bau als größter Zugang zum Anlagevermögen im Geschäftsjahr 2010 EUR 25,1 Mio. aus und betrafen insbesondere Projekte der VAMED sowie VAMED-KMB wie zum Beispiel den Neubau des BT 61.1 (Kinder-OP-Zentrum) mit EUR 8,8 Mio. und den Umbau des BT 31.1. für die Übersiedlung der Dialyse mit EUR 2,1 Mio.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 100,5 Mio. Darin enthalten sind der Betriebskostenzuschuss in Höhe von

General financial framework — results and financial key ratios 2010

During the year 2010 the BU AKH made a profit in the amount of EUR 14.2 Mio.

Including the loss carried forward (2010: EUR 52.7 Mio.) the balance sheet loss amounted to EUR 38.5 Mio as of December 31, 2010.

The company capital remained unchanged as of December 31, 2010 at EUR 26.3 Mio. It corresponds to the attributable balance of assets and debts (not including the investment subsidies which are treated as deferred items with the corresponding book values of the fixed assets), calculated in the course of the preparation of the opening balance sheet of the company “Wiener Krankenanstaltenverbund” as of January, 1st 2002.

Compared to the previous year the equity capital increased by EUR 15.8 Mio to EUR 1,925.1 Mio. Including the investment subsidies the equity capital represent 85.3 % (2009: 89.0 %) of the total assets. Compared to 2009 the own capital was positive with EUR 6.6 Mio (2009: EUR minus 0.4 Mio.).

In 2010 reserves in the amount of EUR 15.0 Mio (2009: EUR 51.7 Mio.) as well as investment subsidies not used by December 31, 2010 in the amount of EUR 11.1 Mio. (2009: EUR 8.1 Mio.) were released.

The reserve for investments concerning the improvement of the special class standards amounted to EUR 2.3 Mio, (2009: EUR 2.0 Mio).

In the financial year 2010 investments in the amount of EUR 86.6 Mio were made by the BU AKH.

According to the table of fixed assets the advance payments and the work in progress made up the largest part of the additions in 2010 with EUR 25.1 Mio. and concerned especially the projects of VAMED and VAMED-KMB (for example the construction of BT 61.1 (a surgical centre for children) with EUR 8.8 Mio. as well as reconstruction of BT 31.1 (for the relocation of the dialysis) in the amount of EUR 2.1 Mio).

As of December 31, 2010 the accounts due from affiliated companies amounted to EUR 100.5 Mio. This includes contributions to operating expenses in the amount of EUR 68.6 Mio., pension cost subsidies in the amount of EUR 15.1 Mio., allowances for health care and social services in the amount of EUR 16.2 Mio. and internal receivables of the KAV in the amount of EUR 0.7 Mio.

The increase of the other receivables results from the reduction of the accounts receivable from VKMB with approx EUR 40.6 Mio. (2009: EUR 5.0 Mio.).

As of December 31, 2010 the cash in bank (without third-party funds) was approx EUR 21.5 Mio. (2009: 32.3 Mio.). On the balance sheet date the liabilities of banks amounted to EUR 172.7 Mio. (2009: EUR 76.9 Mio.) This corresponds to their proportion of the accounts of the general treasury of the City of Vienna which are attributed to the KAV.

In due consideration of clearing accounts with the general treasury of the City of Vienna and the cash in bank, the liquidity factor declined in 2010 to minus 76.1 % (2009: minus 12.7 %). The liquidity factor is calculated from the liquid assets and the clearing account with the general treasury of the City of Vienna in relation to the current liabilities.

In 2008 a maintenance provision for official requirements concerning the underground car park was created for the first time. This provision was completely used in the year 2010. In the course of the repair tasks it has been noticed that there are significant deficiencies in the fabric of the underground car park. A new estimation determined a further investment need of EUR 21.7 Mio. Yet, the garage is fully amortised. Therefore, building operations can be compared with a full renovation and are thus processed as an investment project.

Compared to the previous year the provision for unused vacation and overtime decreased by EUR 2.7 Mio. This reduction was due to the approval of paying out the overtime to the nursing professionals as well as the change of vacation days into vacation hours.

EUR 68,6 Mio., EUR 15,1 Mio. für den Pensionskostenzuschuss, EUR 16,2 Mio. für die Gesundheits- und Sozialbereich-Beihilfe und KAV-interne Forderungen in Höhe von EUR 0,7 Mio.

Der Anstieg der sonstigen Forderungen resultierte im Wesentlichen aus der Forderung gegenüber der VKMB mit EUR 40,6 Mio. (EUR 5,0 Mio. im Vorjahr).

Das Guthaben der TU AKH bei Kreditinstituten ohne Drittmittel betrug mit 31. Dezember 2010 rund EUR 21,5 Mio. (2009: EUR 32,3 Mio.) Der im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesene „Kassenstand“ in Höhe von EUR 172,7 Mio. (2009: EUR 76,9 Mio.) der TU AKH entsprach ihrem Anteil an den Konten der Stadthauptkasse der Gemeinde Wien, die dem KAV zugerechnet werden.

Unter Berücksichtigung des Verrechnungsstandes mit der Stadthauptkasse der Stadt und des Bankguthaben verschlechterte sich im Geschäftsjahr 2010 der Liquiditätsfaktor auf minus 76,1% (2009: minus 12,7 %). Der Liquiditätsfaktor errechnet sich aus flüssige Mittel und Verrechnung Stadthauptkasse im Verhältnis zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Die im Jahr 2008 erstmalig dotierte Rückstellung für behördlich vorgeschriebene Instandhaltungsmaßnahmen in der AKH-Tiefparkgarage wurde im Jahr 2010 voll aufgebraucht. Im Zuge dieser Instandhaltungsmaßnahmen wurde festgestellt, dass die Bausubstanz der Tiefparkgarage erhebliche Sicherheitsmängel aufweist. Eine neuerliche Kostenabschätzung ergab einen zusätzlichen Investitionsbedarf von EUR 21,7 Mio. Da die Tiefparkgarage bereits voll abgeschrieben ist, kommen diese Baumaßnahmen einer vollständigen Erneuerung gleich und werden daher als Investitionsprojekt abgewickelt.

Die Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube und Zeitausgleiche wurde um EUR 2,7 Mio. zum Vorjahr gesenkt. Die Reduzierung ergab sich aus der Genehmigung bestehender Zeitguthaben im Bereich des Krankenpflegepersonals auszubezahlen, sowie aus der Umstellung von Urlaubstage in Urlaubsstunden.

Finanzielle Rahmenbedingungen – Zuschüsse

Auf Grund des Finanzierungsübereinkommens, des Wiener Gesundheitsfonds-Gesetzes und des Syndikatsvertrages zwischen der Stadt Wien und dem Bund (ARGE-AKH) werden dem KAV für die Anschaffung und Herstellung von aktivierungsfähigen Vermögensgegenständen Investitionskostenzuschüsse geleistet. Seit 2004 beteiligt sich auch die Medizinische Universität Wien aufgrund der Bestimmungen des § 33 Universitätsgesetzes 2002 iVm dem § 55 des Bundesgesetzes für Krankenanstalten- und Kuranstalten an der Finanzierung der Investitionen des AKH.

Für die TU AKH betrug der von der Gemeinde Wien und dem Wiener Gesundheitsfonds gewährte Gesamtzuschuss EUR 276,8 Mio. (2009: EUR 211,8 Mio.). Darin enthalten sind der Investitionskostenzuschuss, der im Jahresabschluss erfolgsneutral dargestellt wird und der Betriebskostenzuschuss, welcher in den Umsatzerlösen als Ertrag dargestellt wird.

Der Betriebskostenzuschuss der TU AKH betrug im Geschäftsjahr 2010 EUR 205,8 Mio. (2009: EUR 145,3 Mio.).

Der von der Gemeinde Wien und dem Wiener Gesundheitsfonds gewährte Investitionskostenzuschuss für die TU AKH belief sich auf EUR 71,1 Mio. (2009: EUR 66,5 Mio.), womit im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg von 6,9% zu verzeichnen war.

Die Erträge aus der Auflösung von Investitionskostenzuschüssen betrugen im Geschäftsjahr laut Gewinn- und Verlustrechnung EUR 90,4 Mio. (2009: EUR 86,8 Mio.).

Analyse des Geschäftsverlaufs – Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2010 verbesserte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit laut Gewinn- und Verlustrechnung auf minus EUR 4,1 Mio. (2009: minus EUR 70,6 Mio.).

Die Betriebsleistung als operativer Cash-flow pro Pflegetag verschlechterte sich auf einen negativen Wert von EUR 193,59 pro Pflegetag (2009: EUR 183,06). Als Basis für diese Berechnung dient der laut Geldflussrechnung ermittelte operative Cash-flow der TU AKH.

Financial framework — Grants

According to the financing agreement, the law relating to the Viennese Health Fund and the consortium agreement between the City of Vienna and the Federal Government (ARGE-AKH) the KAV receives investment subsidies in order to purchase and produce capitalisable assets. Since 2004 the Medical University of Vienna is involved in the financing of the BU AKH (due to § 33 Universities Act 2002 and § 55 Federal law concerning hospitals and health resorts).

In 2010 the total amount of the contributions by the City of Vienna and WGF to the BU AKH was EUR 276.8 Mio. (2009: EUR 211.8 Mio.). Included therein are investment subsidies which do not affect profit or loss for the year and contributions to operating expenses which are shown under revenues as income.

In the year 2010 the contributions to operating expenses were EUR 205.8 Mio. (2009: EUR 145.3 Mio.)

The investment subsidies which were granted by the City of Vienna and WGF to the BU AKH amounted to EUR 71.1 Mio. (2009: EUR 66.5 Mio.). Compared to the previous year the investment subsidies increased by 6.9 %.

According to the profit- and loss account for 2010 the income from release of investment subsidies was EUR 90.4 Mio. (2009: EUR 86.8 Mio.).

Analysis of the business development — Result from ordinary business operations

In the year 2010 the result from ordinary business operations improved to minus EUR 4.1 Mio. (2009: minus EUR 70.6 Mio.).

The operating performance measured as the operating cash-flow per day of treatment changed to a negative amount of EUR 193.59 (2009: EUR 183.06) per day of treatment. The cash-flow of the BU AKH served as a basis for this calculation.

In 2010, the turnover from stationary and ambulatory care amounted to approx EUR 391.6 Mio. (2009: EUR 385.5 Mio.).

Moreover, the turnover comprises additional clinical expenses 2010 in the amount of approx EUR 34.9 Mio. (2009: EUR 36.4 Mio.). The amount paid for additional clinical expenses is laid down in an agreement on the financial basic conditions for the AKH-Vienna. This agreement between the Federal Government of Austria and the City of Vienna has been adjusted on 6 June 2005.

The operating expenses (cost of materials and outside services as well as other operating expenses) increased by 0.3 % compared to the previous year and amounted to EUR 480.9 Mio. (2009: EUR 479.5 Mio.).

The depreciation of fixed assets amount to EUR 94.8 Mio (2009: EUR 90.2 Mio.).

In 2010, the personnel expense was approx EUR 310.7 Mio. (2009: EUR 315.0 Mio.) and decreased by approx. EUR 4,3 Mio. or 1,4 % compared to 2009.

On the basis of the average number of employees during the business years 2010 and 2009 the total personnel expense per employee decreased from EUR 46.100 to EUR 45.600 (ie 1.1 %).

The mandatory contributions depending on compensation and mandatory statutory social security contributions were EUR 40.8 Mio. (2009: 40.0 Mio.).

According to the internal financing agreement the entire proportion of expenses for civil servants and contract staff pensions was replaced in the amount of EUR 52.1 Mio. (2009: EUR 49.4 Mio.).

According to § 7a of the remuneration system for civil servants (*Besoldungsordnung*) and § 17 of the rules for the contract staff (*Vertragsbedienstetenordnung*) the pension commitment for the public employees of the KAV was applicable from the 1st January 2005. The employer's contributions are paid by the KAV.

Die Leistungserlöse aus stationärer und ambulanter Pflege betrugen im Jahr 2010 rund EUR 391,6 Mio. (2009: EUR 385,5 Mio.).

In den Umsatzerlösen ist auch der Klinische Mehraufwand 2010 in Höhe von rund EUR 34,9 Mio. (2009: EUR 36,4 Mio.) enthalten. Die Höhe des Klinischen Mehraufwandes wurde in der zwischen der Republik Österreich und der Stadt Wien vom 6. Juni 2005 geschlossenen Vereinbarung über die finanziellen Rahmenbedingungen für das AKH Wien neu geregelt.

Der Sachaufwand aus unternehmensrechtlicher Sicht (Aufwendungen für Material und Sonstige bezogene Leistungen sowie Sonstige betrieblichen Aufwendungen) stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,3% und betrug EUR 480,9 Mio. (2009: EUR 479,5 Mio.).

Die Abschreibungen des Anlagevermögens belaufen sich im Jahr 2010 auf EUR 94,8 Mio. (2009: EUR 90,2 Mio.).

Der Personalaufwand 2010 bezifferte sich auf rund EUR 310,7 Mio. (2009: EUR 315,0 Mio.) und verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um rund EUR 4,3 Mio. bzw. 1,4%.

Bezogen auf die durchschnittliche Zahl der MitarbeiterInnen in den Geschäftsjahren 2010 und 2009 sank der gesamte Personalaufwand je MitarbeiterIn von EUR 46.100 auf EUR 45.600 (ds. 1,1%).

Die lohn- und gehaltsabhängigen Abgaben sowie gesetzlicher Sozialaufwand betrugen EUR 40,8 Mio. (2009: 40,0 Mio.)

Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von EUR 52,1 Mio. (2009: EUR 49,4 Mio.) wurden im Rahmen des angelasteten Anteils am Aufwand für Ruhe- und Versorgungs- genüsse gemäß dem Internen Finanzierungsübereinkommen zur Gänze ersetzt.

Mit 1. Jänner 2005 wurde die Pensionskassenzusage für Bedienstete des KAV gemäß § 7a Besoldungsordnung und § 17 Vertragsbedienstetenordnung wirksam. Die dafür anfallenden Dienstgeberbeiträge werden vom KAV getragen.

Geplante und noch nicht abgeschlossene Investitionsprojekte

Unter Bezugnahme auf die bereitgestellten und dem aktuell technologisch verfügbaren Niveau entsprechenden Leistungskapazitäten sind an der TU AKH der abgeschlossene Neubau des Labors (EUR 44,1 Mio.), der Dialyse (EUR 7,3 Mio.) sowie der Ersatz von zwei Linearbeschleunigern inklusive Umbau an der Univ. Klinik für Strahlentherapie (EUR 6,4 Mio.) hervorzuheben.

Projekte die voraussichtlich 2011 abgeschlossen werden:

- Univ. Klinik für Innere Medizin III – Micro CT
- Univ. Klinik für Radiodiagnostik – Digitales Mammographiesystem mit Stereotaxie und Tomosynthese
- Univ. Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde – Biplane Kardangiographieanlage (HK Kikli)
- Univ. Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde – Errichtung Neonatologie IMC-Station 15B
- Univ. Klinik für Frauenheilkunde – Neugeborenenstation 15F
- Univ. Klinik für Frauenheilkunde – Stationsumbauten/ Sonderklassenzimmer 15C/15D/16D/16E/16F
- Univ. Klinik für Dermatologie – Immundermatologie 4 Süd Aufrüstung auf IMC
- OP-Bereiche (NCH-OP, OP V) – LED OP-Leuchten (Erneuerung)
- Personalwohnhaus A
Umbau BT 71, Eb. 13, Übersiedelung der Leitstellenverwaltung
Umbau BT 71, Eb. 14, Dienstzimmer
Umbau BT 71, Eb. 15, Ersatz von Büroräumlichkeiten

Projekte in Ausschreibungsvorbereitung für 2011

- Univ. Klinik für Radiodiagnostik – Einebenen Angiographieanlage (Angio I)
- Univ. Klinik für Strahlentherapie und -biologie – Offenes MR-System – Computertomograph

Planned and not yet finished investment projects

After considering the provided and because of the actual technologic standard available performance capacities there are three projects of the BU AKH to be mentioned: The finished construction of the laboratory (EUR 44.1 Mio.), the finished construction of the dialyses (EUR 7.3 Mio.) and the replacement of two linear accelerators as well as the recontruction at the university hospital for radiotherapy.

Projects, planned to be completed in 2011:

- Department of medicine III — Micro CT
- Department of Radiology — Digital system for mammography with stereotaxis and tomosynthesis
- Department of Paediatrics and Adolescent Medicine — facility for cardiac angiography (HK Kikli)
- Department of Paediatrics and Adolescent Medicine — Establishment of neonatology IMC-Station 15B
- Department of Obstetrics and Gynaecology — neonatal ward 15F
- Department of Obstetrics and Gynaecology — renovation of the ward/special class rooms 15C/15D/16D/16E/16F
- Department of dermatology — Division of Immunology 4 south upgrade to IMC
- Operating Rooms area (NCH-OP, OP V) — LED OR-Lightening (renewal)
- Staff Residence A
reconstruction BT 71, Eb. 13, removal of the Coordinating Office
Reconstruction BT 71, Eb. 14, Office rooms
Reconstruction BT 71, Eb. 15, Replacement of office rooms

Projects in the preparation of bid invitation 2011

- Department of Radiology — leveling of the angiography facility (Angio I)
- Department of Radiotherapy — Open MR System — computertomograph



Further information

For further information on the General Hospital, please see our Internet site at www.akhwien.at.

You may also contact the Department Information Center and PR at the Vienna General Hospital Business Unit Directorate at the phone number +43-1-40400 ext. 1209 (fax ext. 1207, e-mail: Post_AKH_DIZ@akhwien.at) or address your requests to:

**Vienna General Hospital —
Medical University Campus**
Business Unit Directorate AKH Vienna
Information Center and PR
Währinger Gürtel 18–20
1090 Vienna
Austria

Weitere Informationen

Mehr über das Allgemeine Krankenhaus erfahren Sie über unsere Internet-Adresse unter www.akhwien.at.

Sie können auch die Abteilung Informationszentrum und PR der Direktion Teilunternehmung AKH Wien unter der Rufnummer (01) 404 00-1209 kontaktieren (Fax: Klappe 1207, E-Mail: Post_AKH_DIZ@akhwien.at) oder Ihre Anfragen an folgende Adresse richten:

**Allgemeines Krankenhaus der Stadt Wien –
Medizinischer Universitätscampus**
Direktion Teilunternehmung AKH Wien
Informationszentrum und PR
Währinger Gürtel 18–20
1090 Wien

Fallpauschalen 2010 *Ambulant flat rate payments 2010*

Fallpauschalen 2010
Ambulant flat rate payments 2010

LDF_P	Bezeichnung	Fälle <i>inpatients</i>	Allgemeine Klasse <i>common class</i>	Sonder-klasse <i>special class</i>	Älter 65 <i>inpatients older than 65</i>	Verstorbene <i>death</i>	Ein-Tages-Pflegen <i>inpatients one-day-length of stay</i>	Pflegetage <i>inpatient days</i>
MEL29.02	Therapeutische ERCP/endoskopische Prothesenimplantation <i>Endoscopic retrograde cholangiopancreatography/endoscopic prosthesis implantation</i>	455	409	46	124	11	12	4.081
MEL29.03	Endoskopische photodynamische Therapie <i>Endoscopic photodynamic therapy</i>	1		1	1			7
MEL30.01	AIDS-Behandlung <i>AIDS-therapy</i>	366	362	4	39	10	43	3.772
NEURO		205	186	19	58	6	2	2.281
PALLIAT		77	71	6	35	28	5	1.176
		103.504	98.328	5.176	32.255	1.438	36.087	650.826

Leistungsdaten 2010
Performance data 2010

Leistungsdaten 2010 – stationärer Bereich
Performance data 2010 — in-patient departments

Kostenstellen*	AUF	ENT	TRA	VST	VLA	VLE	BT	EPF	PFT	VWDBT	VWDPFT	BSY	GBE	BBE	ÜBERB	TAB
Gemeinsame Kinderstation 17B	1.688	1.691	16	1	81	106	4.945	270	6.637	2,76	3,70	9.125	526	8.599	2	8.601
Univ. Klinik für Innere Medizin 1	15.886	15.796	86	283	790	1.073	39.259	12.624	55.369	2,32	3,27	68.056	12.093	55.963	164	56.127
Univ. Klinik für Innere Medizin 2	4.202	4.798	98	155	1.384	2.251	40.153	154	45.106	6,23	7,00	53.655	6.409	47.246	191	47.437
Univ. Klinik für Innere Medizin 3	8.337	8.525	86	213	1.066	1.552	50.954	4.115	59.692	5,15	6,04	68.985	7.217	61.768	128	61.896
Univ. Klinik für Dermatologie	4.109	4.044	16	41	270	263	20.906	1.090	25.005	4,78	5,72	38.310	10.160	28.150	265	28.415
Univ. Klinik für Chirurgie	10.518	10.113	708	142	4.648	5.062	80.110	1.310	90.369	5,14	5,79	112.714	17.625	95.089	267	95.356
Univ. Klinik für Unfallchirurgie	6.122	5.424	440	68	475	268	38.309	306	43.801	5,99	6,85	40.880	196	40.684	565	41.249
Univ. Klinik für Neurochirurgie	1.719	1.550	200	20	1.394	1.453	17.868	17	19.438	5,64	6,14	23.360	2.406	20.954	8	20.962
Univ. Klinik für Orthopädie	2.664	2.559	74	8	282	272	20.941	578	23.508	7,15	8,02	25.550	1.146	24.404	50	24.454
Univ. Klinik für Anästhesie, Allg. Intensivmedizin und Schmerztherapie	110	17	64	115	2.165	2.259	11.124	5	11.256	4,70	4,76	15.342	3.014	12.328	312	12.640
Univ. Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	1.563	1.607	13	6	120	190	12.523	30	14.136	7,16	8,08	15.330	1.558	13.772	312	14.084
Univ. Klinik für Urologie	2.809	2.825	17	21	261	313	15.508	207	18.354	4,97	5,88	20.440	2.000	18.440	25	18.465
Univ. Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	3.059	3.063	2	15	108	136	12.611	211	15.689	3,95	4,92	21.900	4.141	17.759	8	17.767
Univ. Klinik für Augenheilkunde und Optometrie	11.817	11.785	12		217	200	8.484	8.592	20.269	0,71	1,69	24.090	5.885	18.205	161	18.366
Univ. Klinik für Frauenheilkunde	10.620	10.592	68	26	720	781	43.815	734	54.437	3,84	4,77	65.335	6.486	58.849	372	59.221
Univ. Klinik für Neurologie	1.573	1.739	17	23	279	505	22.772	22	24.545	11,01	11,87	29.565	3.191	26.374	186	26.560
Univ. Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	1.351	1.356	16		187	226	42.519	15	45.669	27,12	29,13	55.480	8.397	47.083	325	47.408
Univ. Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie	345	351	5		73	78	8.320	9	10.263	19,53	24,09	13.140	1.941	11.199	121	11.320
Univ. Klinik für Strahlentherapie	1.989	1.917	60	84	98	168	15.053	232	17.054	6,98	7,90	20.440	1.035	19.405	16	19.421
Univ. Klinik für Nuklearmedizin	539	542	1		1	5	2.069	5	2.611	3,80	4,80	4.745	1.233	3.512	15	3.527
Univ. Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde	8.380	8.024	221	63	1.792	1.716	35.503	4.449	43.591	3,52	4,32	47.444	9.474	37.970	6.097	44.067
Univ. Klinik für Notfallmedizin	4.172	1.316	236	155	3.175	709	1.479	1.107	2.950	0,30	0,60	5.110	0	5.110	2	5.112
Summe	103.572	99.634	2.456	1.439	19.586	19.586	545.225	36.082	649.749	4,43	5,28	778.996	106.133	672.863	9.592	682.455

* Datenquelle SAP ERP – laufendes Berichtswesen – 14. 6. 2011 • Data Source SAP ERP — current reporting — 14. 6. 2011

Abkürzungen		Explanation of abbreviations:
AUF	Aufnahmen	Inpatient admissions
ENT	Entlassungen	Inpatient discharges
TRA	Transferierungen	Inpatients transfers to other hospitals
VST	Verstorbene	Inpatient death
VLA	Verlegungen Zugang	Inpatient transfers within Vienna General hospital
VLE	Verlegungen Abgang	Inpatient transfers within Vienna General hospital
BT	Belagstage (= Mitternachtsstand)	Inpatient days (value at mid night)
EPF	Eintagespflegen	Inpatients (length of stay = one day)
PFT	Pflegetage	Inpatient days
VWDBT	Verweildauer – Belagstage	Average length of stay (data base: inpatient days (value at mid night))
VWDPFT	Verweildauer – Pflegetage	Average length of stay (data base: inpatient days)
BSY	Systemisierte Betten	Beds according plan
GBE	Bettensperren gesamt	Temporarily blocked beds in total
BBE	Belegbare Betten	Beds available
ÜBERB	Überbelag	Over-occupancy
TAB	Tatsächliche Betten	Beds available (including multiple use per day)

Leistungsdaten 2010 – stationärer Bereich
Performance data 2010 — in-patient departments

Kostenstellen	BT%TAB	BTE%TAB	PFT%TAB	BT%BSY	BTE%BSY	PFT%BSY	BT%BBE	BTE%BBE	PFT%BBE	Kostenstellen/ <i>Cost centres</i>
Gemeinsame Kinderstation 17B	57,49	60,63	77,17	54,19	57,15	72,73	57,51	60,65	77,18	Gemeinsame Kinderstation 17B/ <i>Joint Paediatric Ward 17B</i>
Univ. Klinik für Innere Medizin 1	69,95	92,44	98,65	57,69	76,24	81,36	70,15	92,71	98,94	Univ. Klinik für Innere Medizin I/ <i>Department of Medicine I</i>
Univ. Klinik für Innere Medizin 2	84,64	84,97	95,09	74,84	75,12	84,07	84,99	85,31	95,47	Univ. Klinik für Innere Medizin II/ <i>Department of Medicine II</i>
Univ. Klinik für Innere Medizin 3	82,32	88,97	96,44	73,86	79,83	86,53	82,49	89,15	96,64	Univ. Klinik für Innere Medizin III/ <i>Department of Medicine III</i>
Univ. Klinik für Dermatologie	73,57	77,41	88,00	54,57	57,42	65,27	74,27	78,14	88,83	Univ. Klinik für Dermatologie/ <i>Department of Dermatology</i>
Univ. Klinik für Chirurgie	84,01	85,39	94,77	71,07	72,24	80,18	84,25	85,63	95,04	Univ. Klinik für Chirurgie/ <i>Department of Surgery</i>
Univ. Klinik für Unfallchirurgie	92,87	93,61	106,19	93,71	94,46	107,15	94,16	94,91	107,66	Univ. Klinik für Unfallchirurgie/ <i>Department of Traumatology</i>
Univ. Klinik für Neurochirurgie	85,24	85,32	92,73	76,49	76,56	83,21	85,27	85,35	92,77	Univ. Klinik für Neurochirurgie/ <i>Department of Neurosurgery</i>
Univ. Klinik für Orthopädie	85,63	88,00	96,13	81,96	84,22	92,01	85,81	88,18	96,33	Univ. Klinik für Orthopädie/ <i>Department of Orthopaedics</i>
Univ. Klinik für Anästhesie, Allg. Intensivmedizin und Schmerztherapie	88,01	88,05	89,05	72,51	72,54	73,37	90,23	90,27	91,30	Univ. Klinik für Physikalische Medizin und Rehabilitation/ <i>Department of Physical Medicine and Rehabilitation</i>
Univ. Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	88,92	89,13	100,37	81,69	81,89	92,21	90,93	91,15	102,64	Univ. Klinik für Anästhesie, Allg. Intensivmedizin u. Schmerztherapie/ <i>Department of Anaesthesiology and General Intensive Care</i>
Univ. Klinik für Urologie	83,99	85,11	99,40	75,87	76,88	89,79	84,10	85,22	99,53	Univ. Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie/ <i>Department of Cranio-Maxillofacial and Oral Surgery</i>
Univ. Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	70,98	72,17	88,30	57,58	58,55	71,64	71,01	72,20	88,34	Univ. Klinik für Urologie/ <i>Department of Urology</i>
Univ. Klinik für Augenheilkunde und Optometrie	46,19	92,98	110,36	35,22	70,88	84,14	46,60	93,80	111,34	Univ. Klinik für Hals-, Nasen und Ohrenkrankheiten/ <i>Department of Otorhinolaryngology</i>
Univ. Klinik für Frauenheilkunde	73,99	75,23	91,92	67,06	68,19	83,32	74,45	75,70	92,50	Univ. Klinik für Augenheilkunde und Optometrie/ <i>Department of Ophthalmology</i>
Univ. Klinik für Neurologie	85,74	85,82	92,41	77,02	77,10	83,02	86,34	86,43	93,07	Univ. Klinik für Frauenheilkunde/ <i>Department of Obstetrics and Gynaecology</i>
Univ. Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	89,69	89,72	96,33	76,64	76,67	82,32	90,31	90,34	97,00	Univ. Klinik für Neurologie/ <i>Department of Neurology</i>
Univ. Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie	73,50	73,58	90,66	63,32	63,39	78,11	74,29	74,37	91,64	Univ. Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie/ <i>Department of Psychiatry and Psychotherapy</i>
Univ. Klinik für Strahlentherapie	77,51	78,70	87,81	73,64	74,78	83,43	77,57	78,77	87,88	Univ. Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde/ <i>Department of Paediatrics and Juvenile Medicine</i>
Univ. Klinik für Nuklearmedizin	58,66	58,80	74,03	43,60	43,71	55,03	58,91	59,05	74,35	Klinisches Institut für Pathologie/ <i>Department of Pathology</i>
Univ. Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde	80,57	90,66	98,92	74,83	84,21	91,88	93,50	105,22	114,80	Univ. Klinik für Blutgruppenserologie und Transfusionsmedizin/ <i>Department of Blood Group Serology and Transfusion Medicine</i>
Univ. Klinik für Notfallmedizin	28,93	50,59	57,71	28,94	50,61	57,73	28,94	50,61	57,73	Klin. Institut für Medizinische und Chemische Labordiagnostik/ <i>Department of Medical and Chemical Laboratory Diagnostics</i>
Summe	79,89	85,18	95,21	69,99	74,62	83,41	81,03	86,39	96,56	Klin. Institut für Hygiene und Klinische Mikrobiologie/ <i>Division of Hospital Hygiene and Clinical Microbiology</i>
										Klin. Institut für Klinische Virologie/ <i>Division of Clinical Virology</i>
										Klin. Institut für Neurologie/ <i>Institute of Neurology</i>
										Univ. Klinik für Notfallmedizin/ <i>Department of Emergency Medicine</i>
										Zentren/Centers
										Zentral-Operationsbereich/ <i>Central Operating Area</i>

Leistungsdaten 2010 – ambulanter Bereich
Performance data 2010 — out-patient departments

Kostenstellen *	ABF	AKO	FQSE	FQA	FQS	FQG	LAP	LSP	LPG
Univ. Klinik für Innere Medizin 1	15.858	49.193	167	65.218	10.887	76.105	157.484	33.658	191.142
Univ. Klinik für Innere Medizin 2	41.578	22.988	256	64.822	21.258	86.080	131.093	68.228	199.321
Univ. Klinik für Innere Medizin 3	33.027	75.413	909	109.349	28.731	138.080	688.193	120.692	808.885
Univ. Klinik für Dermatologie	31.144	47.860	50	79.054	4.852	83.906	175.460	21.193	196.653
Univ. Klinik für Physikalische Medizin und Rehabilitation	11.019	48.702	12	59.733	117.467	177.200	109.865	223.743	333.608
Univ. Klinik für Chirurgie	32.646	49.461	693	82.800	22.167	104.967	138.027	29.729	167.756
Univ. Klinik für Unfallchirurgie	73.814	57.368	64	131.246	25.488	156.734	217.881	47.006	264.887
Univ. Klinik für Neurochirurgie	4.936	3.148	318	8.402	6.971	15.373	10.705	66.291	76.996
Univ. Klinik für Orthopädie	11.613	13.151	344	25.108	5.668	30.776	38.227	6.307	44.534
Univ. Klinik für Anästhesie, Allg. Intensivmedizin und Schmerztherapie	3.081	10.309	132	13.522	59.362	72.884	23.096	169.642	192.738
Univ. Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	14.446	13.743	162	28.351	4.810	33.161	73.299	10.356	83.655
Univ. Klinik für Urologie	8.436	10.609	10	19.055	7.077	26.132	48.609	18.028	66.637
Univ. Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	18.303	15.111	96	33.510	11.102	44.612	80.403	22.031	102.434
Univ. Klinik für Augenheilkunde und Optometrie	25.359	36.613	273	62.245	11.868	74.113	300.023	30.633	330.656
Univ. Klinik für Frauenheilkunde	28.824	35.030	19	63.873	23.032	86.905	206.656	48.692	255.348
Univ. Klinik für Neurologie	14.685	9.499	26	24.210	7.165	31.375	55.349	19.623	74.972
Univ. Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	6.773	10.639	76	17.488	25.254	42.742	29.875	41.101	70.976
Univ. Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie	2.699	6.665	12	9.376	5.143	14.519	16.443	11.322	27.765
Univ. Klinik für Psychoanalyse und Psychotherapie	321	2.358		2.679	100	2.779	5.378	152	5.530
Univ. Klinik für Radiodiagnostik	58.591	14.213	984	73.788	125.315	199.103	203.467	310.663	514.130
Univ. Klinik für Strahlentherapie	12.057	46.013	1.934	60.004	15.907	75.911	233.076	54.577	287.653
Univ. Klinik für Nuklearmedizin	10.888	4.302	193	15.383	2.994	18.377	32.947	4.432	37.379
Univ. Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde	36.797	36.991	3.821	77.609	20.545	98.154	987.918	397.035	1.384.953
Klin. Institut für Pathologie							259.865	196.932	456.797
Univ. Klinik für Blutgruppenserologie und Transfusionsmedizin	3.404	8.482	3.146	15.032	7.778	22.810	525.277	373.589	898.866
Klin. Institut für Medizinische und Chemische Labordiagnostik							1.791.634	3.020.561	4.812.195
Klin. Institut für Hygiene und Klinische Mikrobiologie							43.635	76.764	120.399
Klin. Institut für Virologie							50.815	71.635	122.450
Klin. Institut für Neurologie							448	6.510	6.958
Univ. Klinik für Notfallmedizin	58.835	13.118	77	72.030	10.577	82.607	214.127	26.294	240.421
Klin. Institut für Labormedizin							3.624.513	6.094.529	9.719.042
Zentren	1.666	294	96	2.056	432		2.488	5.569	1.241
Zentral-Operationsbereich					1.431			1.668	1.668
Summe	560.800	641.273	13.870	1.215.943	583.381	1.799.324	10.479.357	11.624.857	22.104.214

Abkürzungen/Explanation of abbreviations:

ABF	Ambulante Fälle <i>Outpatient — first visits</i>
AKO	Ambulante Kontrollen <i>Outpatient — checkup visits</i>
FQSE	Frequenz stationärer Patienten von extern <i>Frequency — inpatients of other hospitals</i>
FQA	Frequenz ambulanter Patienten <i>Total frequency outpatients</i>
FQS	Frequenz stationärer Patienten <i>Frequency — inpatients (in non-inpatient units)</i>
FQG	Frequenz gesamt <i>Total frequency</i>
LAP	Leistungen an ambulanten Patienten <i>Total number of services — outpatients</i>
LSP	Leistungen an stationären Patienten <i>Total number of services — inpatients</i>
LPG	Leistungen an Patienten gesamt <i>Total number of services</i>

Besuchen Sie die AKH-Galerie

In der **AKH-Galerie**

über der Eingangshalle können Sie Ausstellungen interessanter Künstlerinnen und Künstler besichtigen. Informationen über die aktuelle Ausstellung finden Sie am Bildschirm in der Eingangshalle.



AKH Gallery

The AKH gallery above the entrance lobby exhibits works of various artists.

For further information on the current exhibition please view the screen in the entrance lobby.